

Aktuelle Allianz Sicherheitsstudie - Ablenkung gefährlicher als Alkohol



• Moderne Technik überfordert Fahrer • Jeder zweite Autofahrer begeht Handyverstöße • 74 Prozent der Befragten fühlen sich durch Technik abgelenkt

Bisher galt die verminderte Verkehrstüchtigkeit durch Alkohol als wichtigste Unfallursache. Heute muss die Ablenkung durch Smartphone und Navi als gefährlicher angesehen werden. Die neue Verkehrssicherheitsstudie aus dem Allianz Zentrum für Technik (AZT) zeigt, dass sich die Gefahr eines Unfalls deutlich erhöht, wenn Fahrer ihre Aufmerksamkeit vom Straßenverkehr auf technische Geräte lenken. Für viele der heutigen Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungsfunktionen im Auto belegt die Untersuchung erstmals den statistischen Zusammenhang mit höheren Unfallraten. So berichten 60 Prozent der Fahrer, die in den zurückliegenden drei Jahren Unfälle hatten, dass sie ihr Mobiltelefon beim Fahren händisch genutzt hatten. Bei Fahrern ohne Unfallerlebnis waren es nur 37 Prozent. „Dieses Ergebnis überrascht uns nicht“, sagt Mathias Scheuber, Schaden-Vorstand bei der Allianz Versicherungs-AG. „Je vielfältiger die Technik und je komplexer deren Bedienung, desto höher ist die Ablenkung vom Straßenverkehr.“

Ablenkung größere Herausforderung als Alkohol

Nach Expertenmeinung ist jeder zehnte Unfall mit Getöteten im Straßenverkehr auf Ablenkung zurückzuführen. Im vergangenen Jahr starben fast 3.500 Verkehrsteilnehmer auf deutschen Straßen, 256 davon, weil einer der Unfallbeteiligten alkoholisiert war. Deutlich mehr Personen (etwa 350) kamen durch Ablenkungsunfälle ums Leben. Früher galt Alkohol am Steuer als Kavaliersdelikt. „Es war nicht verwerflich, nach mehreren Gläsern Wein Auto zu fahren“, sagt Scheuber. „Das ist gesellschaftlich heute nicht mehr akzeptiert, und zu dieser gleichen Haltung müssen wir auch bei der Smartphone-Nutzung am Steuer kommen. Es gibt kein Gewohnheitsrecht auf Ablenkung. Unsere Studie zeigt: Smartphones gefährden Menschenleben.“

Die Hälfte der Fahrzeuglenker begeht Handyverstöße

Laut der neuen repräsentativen Umfrage der Allianz begeht rund jeder zweite Fahrer Handyverstöße (46 Prozent); etwa drei Viertel der Befragten sind regelmäßig durch die Benutzung verbauter Technik im Fahrzeug abgelenkt (74 Prozent).

Pressekontakt:

Christian Weishuber

Telefon: +49 89 3800 18169

E-Mail: christian.weishuber@allianz.de

Unternehmen

Allianz Deutschland AG

Königinstraße 28

80802 München

Internet: www.allianzdeutschland.de